

A1 Für eine umfassende BAföG-Reform

Gremium: BuVo
Beschlussdatum: 13.10.2017
Tagesordnungspunkt: 3.3. inhaltliche Anträge

927

928 Nach der letzten BAföG Novelle 2014 klopfte sich die Bundesregierung auf die
929 Schulter, ein Meilenstein in der BAföG Anpassung sei geschafft. Auch wenn viele
930 wichtige Änderungen auf den Weg gebracht wurden, eine gute und gerechte
931 Ausbildungsförderung sieht anders aus.

932

933 Hätte die Bundesregierung den für 2016 anstehenden BAföG-Bericht nicht ausfallen
934 lassen, wäre es ihr vielleicht selbst aufgefallen. Die Gefördertenquote sinkt,
935 kaum noch jemand erhält den vollen BAföG-Satz und die gute wirtschaftliche Lage
936 der letzten Jahre wurde nicht dafür genutzt Menschen eine selbstbestimmte
937 Bildung zu ermöglichen, sondern auch beim BAföG de facto gekürzt.

938

939 Ein starkes BAföG ist zentral, um Chancengerechtigkeit beim Hochschulzugang und
940 gesellschaftliche Teilhabe an Bildung mit einem klaren Rechtsanspruch auf eine
941 bedarfsdeckende Studienfinanzierung zu ermöglichen. Es ist daher an der Zeit für
942 eine weitreichende Reform des BAföG.

943

944 **EIN HÖHERES BAFÖG FÜR MEHR MENSCHEN**

945

946 Um die faktische Entwertung der Ausbildungsförderung der letzten Jahre
947 auszugleichen, bedarf es eines sofortigen Inflationsausgleichs (Stand Anfang
948 2017: 6,5 %). Weiterhin ist eine regelmäßige, automatische und bedarfsdeckende
949 Anpassung der Bedarfssätze notwendig.

950

951 Die 21. Sozialerhebung hat gezeigt, dass Studierende monatlich durchschnittlich
952 rund 820 Euro für Miet-, Lebenshaltungs- und Studienkosten ausgeben. Der BAföG-
953 Höchstsatz liegt deutlich darunter und zwingt Studierende nebenher zu arbeiten.

954

955 Eine BAföG-Förderung muss gewährleisten, dass ein Studium bedarfsdeckend
956 finanziert werden kann. Die Bedarfssätze sind an den tatsächlichen Ausgaben für
957 ein Studium zu orientieren. Dieser Anspruch wird bisher nicht erfüllt.

958

959 Der Bezug von BAföG ist abhängig vom Einkommen der Eltern. Umso höher die
960 Freibeträge, umso mehr Studierenden wird ein Zugang zum BAföG ermöglicht. Da die
961 Freibeträge nicht regelmäßig angepasst werden und sich auch nicht an den realen
962 Bedarfen orientieren, fallen viele Studierende, die auf BAföG angewiesen sind,
963 aus der Förderung. Dies betrifft vor allem Studierende aus
964 Mittelschichtshaushalten. Die Erhöhung der Freibeträge ist deshalb dringend
965 nötig. Um allen Menschen ein Studium zu ermöglichen, sollte die
966 Elternabhängigkeit abgeschafft werden.

967

968 **ANPASSUNG DES BAFÖG AN DIE LEBENSREALITÄT VON STUDIERENDEN.**

969

970 Das BAföG als Herzstück der staatlichen Studienfinanzierung braucht neben

971 höheren Fördersätzen auch eine Strukturreform, um die Förderung an die
972 veränderten Lebenswirklichkeiten der Studierenden anzupassen und den
973 Empfänger*innenkreis zu vergrößern.

974

975 Insbesondere die Wohnkostenpauschale deckt nur noch in sehr wenigen Städten die
976 Miete eines durchschnittlichen WG- oder Wohnheimzimmers. Daher sollte sich die
977 diese Pauschale an regionalen Maßstäben bemessen. Um eine staatliche Subvention
978 privater Vermieter*innen zu verhindern muss zudem eine wirksame Mietpreisbremse
979 eingeführt und der staatliche soziale Wohnungsbau ausgebaut werden.

980

981 Der Bezug von BAföG-Leistungen ist auf die Dauer der sogenannten
982 Regelstudienzeit begrenzt. Diese idealtypische Annahme geht an der
983 Lebensrealität von Studierenden vorbei. Fast 30 Prozent der Studierenden
984 studieren de facto in Teilzeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Rund zwei
985 Drittel der Studierenden arbeiten neben dem Studium, ein wachsender Anteil
986 Studierender hat mit gesundheitlichen Einschränkungen zu tun. Es gibt
987 Studierende mit Pflegeaufgaben, Studierende mit Kind(ern) und ehrenamtlich
988 Engagierte. Diese Vielfalt in den Lebensbedingungen von Studierenden muss sich
989 in den BAföG-Regelungen durch eine Förderung für Teilzeitstudierende
990 widerspiegeln.

991

992 Nur 40 Prozent aller Studierenden schließen ihr Studium innerhalb der
993 Regelstudienzeit ab, fast 90 Prozent gelingt dies in den folgenden vier
994 Semestern. Eine Verlängerung von BAföG ist daher angebracht, um diese
995 Finanzierungslücke zu schließen. Individuell muss eine Verlängerung darüber
996 hinaus möglich sein, wenn Pflegeaufgaben geleistet werden müssen,
997 gesundheitliche Einschränkungen die Studiendauer verlängern oder Studierende
998 ehrenamtlich aktiv sind.

999

1000 Die gesamtgesellschaftliche Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement wird immer
1001 wieder betont. Es ist an der Zeit, dass dies auch bei der Ausgestaltung
1002 öffentlicher Förderinstrumente anerkannt wird. Dabei ist darauf zu achten, dass
1003 ausschließlich Engagement in demokratischen, nicht menschenfeindlichen
1004 Zusammenhängen förderrechtlich anrechenbar wird.

1005

1006 Wer nach dem Bachelor in den Beruf einsteigt, um einige Jahre später einen
1007 Master an der Hochschule zu machen, kommt heute im BAföG kaum zum Zuge. Die
1008 Altersgrenze für die Aufnahme eines Studiums von 30 bzw. 35 Jahren
1009 (Masterstudiengang) schließt viele Menschen aus und verbaut vor allem beruflich
1010 Qualifizierten den Zugang zur Hochschule. Um tatsächlich als
1011 Breitenförderungsinstrument gelten zu können und Menschen ein Studium zu
1012 ermöglichen, muss die Altersgrenze fallen.

1013

1014 **BAFÖG SCHRITTWEISE ZUM VOLLZUSCHUSS AUSBAUEN.**

1015

1016 Viele junge Menschen, die sich für ein Studium interessieren, werden durch die
1017 entstehenden möglichen Schulden (bis zu 10.000 Euro allein durch BAföG) von der
1018 Aufnahme eines Studiums abgeschreckt. Dass eine Sozialleistung in Form eines
1019 Darlehens gezahlt wird, ist das größte Manko des BAföG. Es kann in dieser Form
1020 eben nicht jeder und jedem unabhängig vom sozialen Hintergrund den Weg an die
1021 Hochschule öffnen. Ganz im Gegenteil, je schlechter die finanzielle

1022 Ausgangslage, desto höher die Schulden derjenigen, die auf BAföG angewiesen
1023 sind, wenn sie ins Berufsleben starten. Ein Vollzuschuss ermöglicht, dass sich
1024 Menschen aus einkommensschwachen Familien überhaupt für ein Studium entscheiden.
1025 Die schlechte aktuelle Förderquote ist nicht zuletzt dem geschuldet, dass BAföG
1026 bekommen auch immer Schulden machen heißt.

1027

1028 Das BAföG verfehlt zurzeit seine Aufgabe diejenigen zu fördern, die eigentlich
1029 darauf angewiesen sind, dabei sollte es Herzstück einer umfassenden
1030 Studienfinanzierung für alle sein. Elitenförderung lehnen wir ab. Deshalb
1031 fordern wir die Abschaffung des Deutschlandstipendiums.

1032

1033 Gute Bildung gibt es nicht zum Nulltarif. Das heißt, die öffentlichen Ausgaben
1034 für Bildung und Forschung müssen schnellstmöglich und dauerhaft auf mindestens
1035 10 Prozent des BIP nach OECD-Standard erhöht werden. Wenn uns gesagt wird, die
1036 öffentlichen Kassen seien leer, können wir nur sagen: Nicht die Ausgaben sind zu
1037 hoch, sondern die Einnahmen zu niedrig. Die Ausfinanzierung des Bildungssystems
1038 ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und gehört in öffentliche Hand. Dafür
1039 müssen Bund und Länder gemeinsam Sorge tragen.

1040

1041 Für die dringend notwendigen BAföG-Reformen und das gesamte öffentliche
1042 Bildungssystem gilt: Bildungsgerechtigkeit ist nur zusammen mit
1043 Steuergerechtigkeit zu denken. Eine angemessene Besteuerung von Vermögen,
1044 Erbschaften, Finanztransaktionen und hohem Einkommen ist aus unserer Sicht
1045 unabdingbar. Mittelfristig muss die Bildungsfinanzierung insgesamt auf den
1046 Prüfstand. Bildung ist keine Ware. Gebühren sind deshalb nicht zu akzeptieren,
1047 egal ob an Kitas, Schulen, Hochschulen oder in der Ausbildung. Stattdessen
1048 brauchen wir eine starke öffentliche Förderung für alle Bildungsphasen. Fangen
1049 wir mit der BAföG-Reform an!

1050

1051 FÜR EIN EUROPÄISCHES BAFÖG.

1052

1053 Europa hatte das große Ziel mit Bologna einen gemeinsamen europäischen
1054 Bildungsraum zu schaffen, in dem der Zugang zu Bildung für alle vereinfacht
1055 wird. Doch trotz einer Harmonisierung der Abschlüsse wurde nicht die gewünschte
1056 Mobilität junger Menschen erzielt. Die Ausbildungsförderungen unterscheiden sich
1057 stark in den europäischen Staaten – nicht überall haben deshalb junge Menschen
1058 die gleichen Möglichkeiten. Ein Studium oder eine Ausbildung in einem anderen
1059 europäischen Land ist trotz Erasmus, das nur wenigen zugutekommt, abhängig vom
1060 Geldbeutel der Eltern.

1061 Deshalb fordert Campusgrün ein europäisches Ausbildungsgeld – für alle, die an
1062 europäischen Universitäten, Hochschulen und Schulen studieren, unabhängig vom
1063 Pass und dem Einkommen der Eltern.

1064

1065 Europa muss sozialer werden und darf Menschen in prekären Lebenssituationen
1066 nicht weiter gegeneinander ausspielen. Nach Artikel 14 der Europäischen
1067 Grundrechtecharta hat jede*r das „Recht auf Bildung sowie auf Zugang zur
1068 beruflichen Ausbildung und Weiterbildung“. Dieses Recht darf nicht durch
1069 fehlende finanzielle Möglichkeiten eingeschränkt werden.